

Großeinsatz geprobt

Hilfsdienste Bei Schuler Rohstoffe kommt es zu einer schweißtreibenden Übung. Die Feuerwehr Deißlingen hat dabei die Aufgabe, Mitarbeiter aus dem Bürotrakt zu retten.

Drei Minuten von der Alarmierung bis zum Ausrücken: Die Deißlinger Feuerwehr hat am Samstag wieder einmal bewiesen, wie schnell und präzise sie arbeitet. Die Jahresübung fand dieses Jahr bei der Firma Schuler Rohstoffe statt, und die Annahme war: Anlässlich des 100. Geburtstags werden die Räume neu gestrichen, die Malerfirma klebt alle Böden ab und verkeilt auch die Brandschutztüren. Dann gibt es einen technischen Defekt an der Farbrührmaschine, einen Kabelbrand, der sich auf den Sicherungskasten des Hauptgebäudes ausweitet. Es entsteht Rauch, der in die Büroräume zieht und den Mitarbeitern die Fluchtwege abschneidet.

DRK versorgt „Verletzte“

Und so rückten die Fahrzeuge eins nach dem anderen an, zunächst die Einsatzleitung, die das Firmentor mit dem eigens für die Feuerwehr hinterlegten Schlüssel öffnete, die Lage erkundete und dann die Kollegen dirigierte, die in den folgenden Fahrzeugen anrückten. Auch der Oldtimer der Deißlinger Wehr, die alte Drehleiter, kam zum Einsatz, zusätzlich zur modernen Hubarbeitsbühne, mit der die Rottweiler Mannen anrückten. Dazu kam das DRK, das für die Versorgung der Verletzten sogar einen Pavil-



Feuerwehrprobe in Deißlingen bei der Firma Schuler: Die Rettungskräfte müssen Mitarbeiter im Bürotrakt retten, denen der Fluchtweg nach Rauchentwicklung abgeschnitten war.

Foto: Moni Marcel

lon aufbaute. Gerhard Stern erläuterte den zahlreichen Zuschauern, darunter einige Kinder mit Feuerwehrhelmen, - um den Nachwuchs muss man sich bei der Deißlinger Wehr offenbar keine Sorgen machen - das Geschehen. Währenddessen mimte die Jugendfeuerwehr die einge-

schlossenen Mitarbeiter und die Kollegen arbeiteten Hand in Hand, teilweise in kompletter Atemschutzausrüstung, was an diesem schwülen Tag arg schweißtreibend war. Er erklärte auch, dass immer ein zweiter Atemschutztrupp zur Verfügung steht, falls dem ersten was pas-

siert: Die funken Mayday, und sofort wird die Rettung der Kollegen in den Vordergrund gestellt. Das war am Samstag nicht nötig, die jungen neuen Schuler-Mitarbeiter wurden unter den Augen der Firmenleitung professionell gerettet, teils sogar mit Tragen. *mka*